

KONTROLLE

Handliches Büchlein für den Aufsichtsrat



VON MARTIN BECK

Prof. Martin Beck war Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Württemberg und ist Gründer der Beck Management Center GmbH sowie mehrfacher Aufsichtsrat. Im Informationsdienst SOZIALwirtschaft aktuell beleuchtet er regelmäßig in der Glosse »Aufsicht vs. Führung« das professionelle Verhältnis zwischen Kontrollorgan und Management sozialer Organisationen.
www.beck-management-center.de



Rudolf X. Ruter: Wie Sie Beirat oder Aufsichtsrat werden. Voraussetzungen – persönlicher Projektplan – Networking. Erich Schmidt Verlag, Berlin 2016. 166 Seiten. 29,95 €. ISBN 978-3-503-17108-8.

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand oder die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen, heißt es sinngemäß in vielen Grundsatzpapieren. Doch wie man Aufsichtsrat wird und was man dann konkret zu tun hat, sind eher Themen am Rande von Gremiensitzungen und Tagungen. Ein neues Buch will hier Abhilfe schaffen.

Genau das wollte man doch schon immer einmal wissen: »Wie Sie Beirat oder Aufsichtsrat werden«. Die Antwort gibt der Autor und Wirtschaftsprüfer Rudolf X. Ruter, der sich schon seit Jahren mit dem Thema Aufsicht und Aufsichtsräte befasst.

Ruter ist auch einer der wenigen Autoren, der strenge ethische Maßstäbe an die Aufsichtsrats Tätigkeit anlegt. Nun also ein Buch für alle, die noch nicht Aufsichtsräte sind, und für die vielen, die sich in einem solchen Amt wiederfinden und wenigstens nachträglich und on the job wissen wollen, was dort von ihnen erwartet wird.

Menschen, die möglichen Wege, die am Wege aufgestellten Fallen, die sicheren Fehlwege und die todsicheren Absturzstellen beschrieben werden.

Die fünf Kapitel von A: Grundsätzliches und Fragestellung bis E: So werde ich Beirat – So werde ich Mitglied eines Aufsichtsrates führen die Interessenten nüchtern und sachlich von den ersten Überlegungen, warum, wo, wie und wann ich Aufsichtsrat oder Beirat werden sollte, bis zu den finalen Ratschlägen, zu deren Umsetzung lediglich noch ein Quentchen Glück erforderlich ist.

»Für Aufsichtsräte gibt es viele Fallen, Fehlwege und Absturzstellen, die man kennen sollte«

Die Entstehungsgeschichte ist schnell erzählt: Nachdem Rudolf X. Ruter zum hundertsten Mal nach einem Vortrag oder einem Seminar gefragt worden war, wie man denn Beirat oder Aufsichtsrat werden könne, und er jeweils geduldig Auskunft gegeben hatte, wie man zum Aufsichtsratssitz in einem renommierten Unternehmen gelangen könne, fasst er sich ein Herz und schrieb sich von der Seele, was die Leute immer wieder gefragt haben.

Heraus kam ein handliches Büchlein, fast schon ein Brevier, in dem systematisch, aufgelockert durch kluge oder zumindest humorvolle Zitate berühmter

Dazwischen wird genetwerkt, was das Zeug hält, und die schon erwähnte Nüchternheit liefert regelmäßig dämpfende Fragen und Antworten. Wer sich davon nicht abhalten lässt, bekommt ein Programm für mehrere Jahre geliefert, das ihm aber auch sonst im Leben und im Beruf helfen kann.

Der Rezensent gratuliert dem Autor zu den glänzenden Idee und zu deren kühlen und sachlichen Umsetzung und wünscht den Leserinnen und Lesern, die sich das Buch heimlich selber schenken, viel Vergnügen bei der Lektüre und noch viel mehr Erfolg und Frustrationstoleranz bei der Umsetzung der Ruterschen Vorschläge.■

Literatur

Jan Wulf-Schnabel: Reorganisation und Subjektivierungen von Sozialer Arbeit

Vorgestellt von Claus Melter
SOZIALwirtschaft 1/2013, Seite 38-39

Adrian Teetz: Krisenmanagement

Vorgestellt von Harald Christa
SOZIALwirtschaft 2/2013, Seite 38-39

Herbert Bassarak, Sebastian Noll (Hg.): Personal im Sozialmanagement

Vorgestellt von Armin Müller
SOZIALwirtschaft 3/2013, Seite 38-40

Andreas Strunk (Hg.): Leitbildentwicklung und systemisches Controlling

Vorgestellt von Markus Bienencker
SOZIALwirtschaft 4/2013, Seite 38-40

Michael J. Sandel:**Was man für Geld nicht kaufen kann**

Vorgestellt von Harald Christa
SOZIALwirtschaft 5/2013, Seite 38-41

Sina Slottke: Social Entrepreneurship als multidimensionales Phänomen

Vorgestellt von Katrin Schneiders
SOZIALwirtschaft 6/2013, Seite 38-39

Claus Otto Scharmer: Theorie U. Von der Zukunft her führen

Vorgestellt von Andreas Strunk
SOZIALwirtschaft 1/2014, Seite 38-39

Georg Cremer, Nils Goldschmidt, Sven Höfer: Soziale Dienstleistungen. Ökonomie, Recht, Politik

Vorgestellt von Hans Braun
SOZIALwirtschaft 3/2014, Seite 38-39

Daniel Welberts: Finanzierung sozialer Organisationen durch Venture Philanthropy-Gesellschaften. Einfluss- und Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit

Vorgestellt von Harald Christa
SOZIALwirtschaft 4/2014, Seite 38-39

Rolf G. Heinze u. a.:**Mission Wohlfahrtsmarkt**

Vorgestellt von Armin Schneider
SOZIALwirtschaft 1/2015, Seite 40-41

Volker Brinkmann (Hg.): Sozialunternehmen

Vorgestellt von Monika Sagmeister
SOZIALwirtschaft 2/2015, Seite 38-39

Markus Krajewski: Grundstrukturen des Rechts öffentlicher Dienstleistungen

Vorgestellt von Peter Eichhorn
SOZIALwirtschaft 3/2015, Seite 38-39

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (Hg.): Kooperationsmanagement in der Praxis

Vorgestellt von Michael Graf
SOZIALwirtschaft 4/2015, Seite 38-39

Eva Douma: Juhu, wir werden alt und bauen ab!

Vorgestellt von Florian Edinger
SOZIALwirtschaft 5/2015, Seite 38-39

René Zeyer: Armut ist Diebstahl

Vorgestellt von Andreas Strunk
SOZIALwirtschaft 6/2015, Seite 38-39

Konrad Hummel: Demokratie in den Städten

Vorgestellt von Harald Christa
SOZIALwirtschaft 1/2016, Seite 36-37

Rigmar Osterkamp (Hg.): Auf dem Prüfstand: Ein bedingungsloses Grundeinkommen für Deutschland?

Vorgestellt von Renate Straetling
SOZIALwirtschaft 2/2016, Seite 38-39

Henrik Höver: Hendrik Höver: Entscheidungsfähigkeit in pluralistischen Organisationen

Vorgestellt von Dr. Tobias Staib
SOZIALwirtschaft 3/2016, Seite 38-39

Thomas Müller: Einrichtungen der stationären Altenpflege im Wandel

Vorgestellt von Prof. Dr. Gabriele Moos
SOZIALwirtschaft 4/2016, Seite 36-37

Alexander Gregory; Torsten Schmotz (Hg.): Fundraising-Praxis vor Ort

Vorgestellt von Prof. Dr. Harald Christa
SOZIALwirtschaft 5/2016, Seite 38-39

Winfried W. Weber: Einführung in das Management von Non-Profit-Organisationen

Interview mit dem Autor
SOZIALwirtschaft 6/2016, Seite 38-39

Peter Löcherbach und Ria Puhhl: Einladung zur Sozialen Arbeit

Vorgestellt von Günther Rieger
SOZIALwirtschaft 1/2017, Seite 38-39

Georg Cremer: Armut in Deutschland

Vorgestellt von Hans Braun
SOZIALwirtschaft 2/2017, Seite 38-39

Claudia Kostka: Change Management. Das Praxisbuch für Führungskräfte

Vorgestellt von Monika Jansen
SOZIALwirtschaft 3/2017, Seite 38-39

Gerhard Fatzer, Britta Schönberger: Organisation und Inspiration

Vorgestellt von Rüdiger Falk
SOZIALwirtschaft 4/2017, Seite 38-39

Dieter Kreft, Ingrid Mielenz (Hg.): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik

Vorgestellt von den Herausgebern
SOZIALwirtschaft 5/2017, Seite 38-39

Literatur zur »Generation Y«

Vorgestellt von Harald Christa und Heidi Clasen
SOZIALwirtschaft 6/2017, Seite 38-39

**Senioren-genossenschaften**

Ein morphologischer Überblick zu gemeinwirtschaftlichen Gegenseitigkeits-Gebilden der sozialraumorientierten Daseinsvorsorge

Von Dr. Ursula Köstler

2018, ca. 180 S., brosch., ca. 49,- €,

(Sonderpreis für Bezieher der Zeitschrift im Rahmen des Abonnements ca. 36,75 €)

ISBN 978-3-8487-4361-2 | eISBN 978-3-8452-8617-4

Erscheint ca. März 2018

nomos-shop.de/30241

Senioren-genossenschaften, ein wiederentdecktes Konzept der Selbsthilfe, praktizieren bürgerschaftliches Engagement und Gegenseitigkeitshilfen. So werden lokal sorgende Gemeinschaften der Netzworkebildung und Sozialkapitalgenerierung zu einem Strukturelement der sozialraumorientierten Daseinsvorsorge.



Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: www.nomos-elibrary.de

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49)7221/2104-37.

Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos